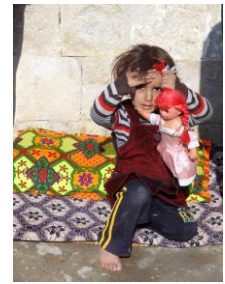


# Einige Bilder zur Situation im Nordirak

(Projektbesuch-Reise, Christl. Hilfsbund im Orient e.V., 9.-13. Januar 2015)



Hunderttausende sind vor dem IS-Terror in das kurdische Autonomiegebiet Nordirak geflohen (Hier links: Das Flüchtlingslager „Khanke“ mit 3120 yezidischen Familien, die aus dem Sinjar-Gebirge hierher geflohen sind).

Weil die Yeziden – nicht wie Juden und Christen an EINEN Gott glauben – werden sie von den Islamisten verabscheut und

wurden häufig noch brutaler behandelt als die Christen. (Hier rechts: Yezidische Großfamilie, die in die nördliche Niniveh-Ebene geflohen ist. Auf dem Bild ein Vater mit seinen Kindern. Die Mutter dieses Mannes, sowie Tante und Onkel wurden vom IS gekidnappt. Man hofft sie irgendwann über Mittelsmänner freikaufen zu können).



Christliche Flüchtlinge sind nicht mehr in den größeren Lagern untergebracht, sondern konnten in anderen christlichen Orten bzw. Wohngebieten unterkommen, meist in Häusern oder Gemeinschaftsunterkünften. Vorbildlich haben sich Christen um andere Christen gekümmert – und auch den Yeziden geholfen.



So sind z.B. 150 christliche Familien aus Bashiqa, einem Ort 15 km von Mosul, in den christlichen Ort Barradash/Sarsing in den kurdischen Bergen geflohen. Hier fanden sie Aufnahme. (Hier links: Gemeindehaus der syrisch-katholischen Kirche, in dem 19 dieser Flüchtlingsfamilien untergebracht sind).



Die Unterbringung ist sehr einfach, aber die Grundversorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und Heizmöglichkeit konnte inzwischen organisiert werden (Zunächst durch den Hilfsbund, inzwischen konnten andere Quellen angezapft werden, z.B. hat das UN-World Food Programme zugesagt, die Lebensmittelversorgung der Flüchtlinge des gesamten Distrikts zu übernehmen, was natürlich sehr begrüßenswert ist). Dadurch kann der Hilfsbund jetzt andere „Löcher stopfen“: z.B. dafür sorgen, dass jede Familie eine eigene Kochgelegenheit bekommt; oder dafür sorgen, dass alle Flüchtlinge in Sarsing (insgesamt 350 Familien, 1500 Personen) richtige Matratzen bekommen.



(Hier links: Verteilung von Lebensmittelpaketen und Reissäcken bei unserem Besuch in Sarsing durch unsere einheimische christliche Partnerorganisation CAPNI).



Es gibt inzwischen viele Initiativen, die irgendwelche Hilfe in den Nordirak bringen, die Frage ist nur, inwieweit sie koordiniert ist und sich an den tatsächlichen Bedürfnissen orientiert. Es gilt also nicht „irgendetwas“ zu machen, sondern in guter Absprache mit den einheimischen Strukturen, genau die Lücken zu füllen, die es an vielen Stellen noch gibt. Und zwar genau dort, wo es sie gibt. Dazu leistet CAPNI einen wichtigen Beitrag, z.B. in dem man mit der SALT-Foundation gemeinsam dafür sorgt, dass alle Flüchtlingsfamilien registriert werden und im Detail erfasst wird, wer dazugehört, was benötigt wird – und welche Hilfe für die Familie bereits organisiert ist – und welche noch gebraucht wird.

## Gebetsanliegen:

- \* Dass in diesem Jahr der Winter nicht so hart wird
- \* Dass es gelingt, die zahlreichen Hilfsaktionen, die inzwischen angelaufen sind, noch besser zu koordinieren, und alle Flüchtlinge mit genau dem versorgt werden, was sie tatsächlich noch brauchen.
- \* Dass es bald gelingt, flächendeckend die Schulbildung für die vielen Flüchtlingskinder zu organisieren
- \* Dass den Terroristen des IS Einhalt geboten wird und es für Christen die Flüchtlinge bald eine Hoffnung auf Rückkehr gibt – diese Hoffnung auf Rückkehr ist im Moment noch nicht in Sicht
- \* Bitte, dass die Menschen, die sich immer noch in den Händen der IS befinden frei kommen und für ihre Familien. Bitte für alle Traumatisierten.
- \* Dank, dass die schwierige Situation verschiedene Christen im Irak noch näher hat zusammenrücken lassen. Bitte, dass noch bestehende Spannungen nicht zum Problem werden, sondern überwunden werden können.
- \* Bitte für die an den verschiedenen Stellen Verantwortlichen: um Kraft, Gesundheit, Weisheit und Gottes Schutz
- \* Dank, dass viele Christen vorbildliches leisten, um den Flüchtlingen zu helfen und dadurch ein großes Zeugnis sind.
- \* Dass die Christen im Irak ihre Hoffnung auf Jesus Christus setzen und in ihm Trost und Halt finden
- \* Dass Menschen im Irak zum lebendigen Glauben finden



## ***Das Kind in der Krippe – Hoffnung für den Irak***

*Weihnachtskrippe in einer chaldäischen Kirche*

*in der nördlichen Niniveh-Ebene.*

*Vom Abt des Klosters Al-Qosh gestaltet*

*aus einer Karte des Irak, Krippenfiguren und aktuellen Bildern.*